

## PEERLE – Brief 1 / 2020

*In unserem ersten PEERLE-Brief möchte ich euch eine Perlen-Geschichte erzählen, die ich im Internet gefunden habe. Ich habe sie etwas gekürzt. Die ganze Geschichte findest du auf YouTube unter dem Titel „Das Wunder der Perle“ von Sören Kahl. Die Perlmutterwolke habe ich in Island fotografiert. Sie erinnert mich immer wieder an mein Ja zum Leben. Ulrike*

In einer Korallen reichen Bucht mit einem herrlichen Sandstrand liegt eine Muschel am Meeresgrund. Jeden Tag sieht sie, wie die Wellen sich brechen und das Licht sich im Glanz des Wassers spiegelt.

Doch eines Tages ist alles anders. Die Wellen waren noch nie so hoch wie heute. Die Muschel bekommt es mit der Angst zu tun und verschliesst sich so fest wie möglich. Trotzdem dringt ein grobes, scharfes Sandkorn in sie ein. Sie spürt die Verletzung und versucht dieses Sandkorn schnell wieder loszuwerden, doch es gelingt ihr nicht.

Am nächsten Tag rauscht und glitzert das Meer wie all die Tage und Jahre zuvor. Die Muschel aber nimmt das alles nicht mehr wahr. Sie empfindet nur noch ihren Schmerz. Voller Verzweiflung klagt sie: „Warum geschieht das gerade mir?“ Die Zeit vergeht. Langsam, ganz langsam bemerkt sie eine Veränderung. Das Scheuern ist zwar immer noch da, auch dieses unguete Gefühl der Hilflosigkeit. Aber der starke, stechende Schmerz lässt im Laufe der Zeit spürbar nach. Als sie dennoch wieder einmal verzweifelt am Meeresgrund liegt und weint, sieht sie plötzlich eine alte, weise Auster neben sich. Liebevoll schaut die Auster sie an und spricht: „Mein Kind, eines Tages wirst du wegen deines ungeliebten Sandkorns etwas Wunderbares aus dir hervorbringen.“

Soll am Ende das, was ihr wiederfahren ist, für etwas gut sein? Tief in ihrem Herzen glaubt sie an die Prophezeiung. Jeden Tag wiederholt die Muschel die Worte der Auster. „Eines Tages wirst du wegen deines ungeliebten Sandkorns etwas Wunderbares aus dir hervorbringen.“

Die Zeit vergeht, und die Muschel nimmt zum ersten Mal wieder wahr, wie schön sich das Licht der Sonne in den Wellen bricht.

Ein Jahr ist vergangen. Die Muschel spürt, dass das Sandkorn wie durch ein Wunder, in ihrem Innern

ummantelt wurde und nun in ihr wächst. Inzwischen hat sie ein Ja gefunden zu allem, was geschehen ist.



Eines Tages trifft sie die alte, weise Auster wieder. Die Auster deutet auf wunderschöne im Sonnenlicht glitzernde Perlen, die in ihrer Nähe liegen. Zum ersten Mal begreift die Muschel das Wunder der Perle. Sie versteht, dass es auch andere Muscheln gegeben hat, die diesen Schmerz aushalten mussten, und die dann eines Tages so eine wunderschöne Perle hervorgebracht haben. Sie freut sich, dreht, öffnet und schliesst sich.

Und dann ist es soweit. Die perlmuttfarbene Muschel löst sich. Ihre Perle wird geboren und glitzert neben ihr im Sonnenlicht. In ihrem Innern fühlt sie wieder die Freiheit, die sie aus fast vergessenen Tagen kannte...

*Mögen wir immer wieder ein Ja zu unserem Leben und den Aufgaben finden, die uns das Leben stellt.*

*Euer PEERLE-Team  
Claudia, Lukas, Ulrike*

### PEERLE- Infos:

Öffnungszeiten: Mittwoch 14-17 Uhr

- 18.3.2020  
„Schmerz, mein alter Freund“  
Aktivität mit Lukas  
14-16 Uhr im Tageszentrum
- ab 22. 4.2020:  
„In Würde zu sich stehen“  
Kurs mit Claudia und Ulrike  
Anmeldung bei traversa